

Antrag

**der Abgeordneten Carsten Ovens, Stephan Gamm, Thilo Kleibauer,
Dietrich Wersich, Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

Betr.: Hochschulen stärken – Eine wachsende Technische Universität braucht eine wachsende soziale Infrastruktur!

Am 23. Januar 2018 verkündete der Senat im Rahmen der Landespressekonferenz einen Wachstumskurs für die Technische Universität Hamburg (TUHH). Man wolle den Etat der TUHH Hamburg bis 2022 um 19 Millionen Euro steigern, dafür 15 neue Professoren einstellen und die Studentenzahl auf über 10.000 steigern. Der Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN sprach im Interview mit einer Hamburger Zeitung von 15.000 Studenten, die zukünftig in Harburg studieren sollen. Dies würde eine Verdopplung der aktuell immatrikulierten Studenten bedeuten.

Gleichzeitig zeigt die Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 21/11699, dass die TUHH seit ihrer Gründung über lediglich eine Mensa mit einer Kapazität von 2.000 Gästen am Tag verfügt. Zu den Hauptzeiten ist die Mensa bereits am Limit. Zudem zeigt die Antwort des Senats, dass das Studierendenwerk in Harburg derzeit lediglich 505 Plätze in Studentenwohnheimen anbietet, in den letzten Jahren mit einer faktischen Vollauslastung von 100 Prozent.

Bisher verfolgt der Senat nach eigener Auskunft keine Pläne, die bisherige Mensa zu erweitern oder eine zweite Mensa zu bauen, um den angestrebten Zuwachs an Studenten und Mitarbeitern auch versorgen zu können. Ebenso gibt es keine Pläne zum Bau neuer Studentenwohnheime im Süden Hamburgs beziehungsweise in unmittelbarer Nähe zur TUHH. Diese soziale Infrastruktur ist aber unabdingbar notwendig, um eine wachsende TU Hamburg nicht nur in Bezug auf die Lehre, sondern in erster Linie in Bezug auf das soziale Zusammenleben der Studenten auf und um den Campus zu fördern. Gleichzeitig bietet sich damit eine Chance der nachhaltigen Stadtentwicklung des Hamburger Südens.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. gemeinsam mit der TU Hamburg und der Bezirksversammlung Harburg geeignete Standorte zu identifizieren und ein operatives und finanzielles Gesamtkonzept zu entwickeln, um bis 2020 weitere Verpflegungseinrichtungen (Mensen, Cafés et cetera) zu errichten beziehungsweise errichten zu lassen, sowohl am bisherigen Hauptcampus wie auch am wachsenden Standort Binnenhafen. Das Gesamtkonzept sollte wenigstens eine weitere Mensa sowie innovative, kleinere Verpflegungseinrichtungen umfassen,
2. gemeinsam mit der TU Hamburg und der Bezirksversammlung Harburg geeignete Standorte zu identifizieren und ein operatives und finanzielles Gesamtkonzept zu entwickeln, um bis 2020 mit dem Bau von wenigstens 500 zusätzlichen Wohnheimplätzen in räumlicher Nähe zur TU Hamburg zu beginnen,
3. das Studierendenwerk und andere Anbieter in die Vorbereitungen und Planungen gemäß 1. und 2. in angemessener Form einzubeziehen,

4. der Bürgerschaft bis Ende des 3. Quartals 2018 zum Stand der Planungen zu berichten.